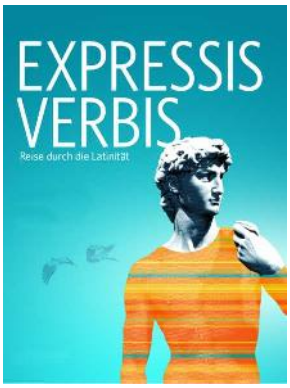


MODUL 7: FORMEN DER LEBENSBEWÄLTIGUNG
WEBTEXT C – BUCH S. 129
INTERPRETATIONSÜBUNG BL. 1/4

Der folgende Interpretationstext ist Grundlage für die Lösung der acht Arbeitsaufgaben. Lies zuerst sorgfältig die Aufgabenstellungen und löse diese dann auf der Basis des Interpretationstextes!

Senecas Rat

Der Philosoph Seneca spricht über die Auswirkungen häufiger Ortswechsel.

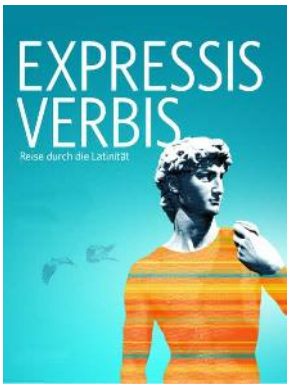
Mutare te loca et aliunde[1] alio[1] transilire nolo, primum quia tam frequens migratio instabilis[2] animi est[2]: coalescere otio non potest[3], nisi desit circumspicere et errare. Ut animum possis continere, primum corporis tui fugam siste. Deinde plurimum remedia continuata[4] proficiunt: interrumpenda non est quies et vitae prioris oblivio; sine[5] dediscere oculos tuos, sine[5] aures assuescere sanioribus verbis. Quotiens processeris, in ipso transitu[6] aliqua, quae renovent cupiditates tuas, tibi occurrent.

SENECA, AD LUCIL. 69 GEK.; 68 WW.

[1] **aliunde alio:** von einem Ort zum anderen
[2] *Genitiv + esse*: Zeichen von etwas sein
[3] *Subjekt*: „instabilis animus“
[4] **continuata**: die ununterbrochen angewendeten
[5] **sine**: *Imperativ zu* **sino** 3
[6] **transitus**, transitus *m.*: Übergang; Fortschritt

(1) Finde im Interpretationstext je ein Beispiel für die unten aufgelisteten Stilmittel und trage die entsprechenden Zitate in die Tabelle ein!

Stilmittel	*Textzitat*
Alliteration	
Hyperbaton	



MODUL 7: FORMEN DER LEBENSBEWÄLTIGUNG
WEBTEXT C – BUCH S. 129
INTERPRETATIONSÜBUNG BL. 2/4

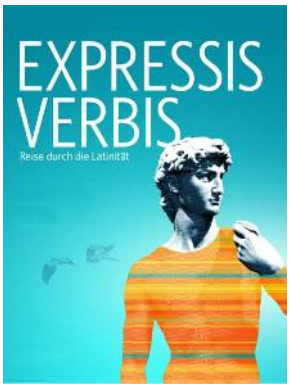
(2) Finde zu folgenden alphabetisch aufgelisteten Fremd- bzw. Lehnwörtern im Interpretationstext das lateinische Textzitat und trage dieses in die Tabelle ein!

Fremd- bzw. Lehnwort	*Textzitat*
z. B.: sistieren	*siste*
Inkontinenz	
Koalition	
Quote	
Zentrifuge	

(3) Ordne den folgenden Abschnitten des Interpretationstextes die jeweils passende Überschrift zu, indem du die entsprechende Kennzeichnung (A, B, C, ...) in die Tabelle einträgst!

Textabschnitt	*Zuordnung*
Mutare te loca et aliunde alio transilire nolo, primum quia tam frequens migratio instabilis animi est: coalescere otio non potest, nisi desit circumspicere et errare.	
Ut animum possis continere, primum corporis tui fugam siste.	
Deinde plurimum remedia continuata proficiunt: interrumpenda non est quies et vitae prioris oblivio; sine dediscere oculos tuos, sine aures assuescere sanioribus verbis.	
Quotiens processeris, in ipso transitu aliqua, quae renovent cupiditates tuas, tibi occurrent.	

Überschriften	*Kennzeichnung*
Ruhe des Körpers, Ruhe des Geistes	A
Begegnung mit alten Leidenschaften	B
Hör auf, ständig zu reisen!	C
Sinneseindrücke	D
Reisebüro	E



MODUL 7: FORMEN DER LEBENSBEWÄLTIGUNG
WEBTEXT C – BUCH S. 129
INTERPRETATIONSÜBUNG BL. 3/4

(4) Wähle aus den gegebenen Möglichkeiten die richtige Übersetzung durch Ankreuzen aus!

„Interrumpenda non est quies et vitae prioris oblivio“ *heißt übersetzt:*

Die Ruhe des früheren Lebens darf nicht unterbrochen und vergessen werden.	❒
Die Ruhe und das Vergessen des früheren Lebens darf nicht unterbrochen werden.	❒
Durch das Vergessen des früheren Lebens darf die Ruhe nicht unterbrochen werden.	❒
Das Vergessen des früheren Lebens ist Ruhe und darf nicht unterbrochen werden.	❒

(5) Setze den Interpretationstext, ausgehend von den folgenden Leitfragen, mit dem Vergleichstext in Beziehung! Antworte in ganzen Sätzen (insgesamt max. 60 Wörter)!

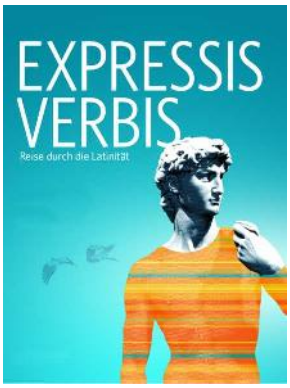
Ein Drittel der Weltwirtschaftsleistung ist dem Tourismusgeschäft zu verdanken. Es ist zwar nicht wirklich jeder Tourist ein Reisender, aber wenigstens ein „Ortswechsler“, auch wenn er seine Gartenzwerge im Container mitfahren lässt und den Maschendrahtzaun um seinen Wohnwagen abwickelt. ...

Ich persönlich kenne nur sehr wenige Menschen, die es nicht in die Ferne zieht. Und selbst die, welche freiwillig zu Hause bleiben, verlassen ihre gewohnte Umgebung meist nur aus Angst vor dem Fremden nicht. Es würde sie zwar schon reizen, aber die Angst vor EHEC oder dem SALTY ist doch zu überwältigend.

(www.tibs.at/content/reiselust)

Leitfragen:

- Welche Einschätzung hat die Reisetätigkeit in den beiden Texten?
- Warum reist jemand nicht? Stelle die antike und moderne Auffassung gegenüber!



MODUL 7: FORMEN DER LEBENSBEWÄLTIGUNG
WEBTEXT C – BUCH S. 129
INTERPRETATIONSÜBUNG BL. 4/4

(6) Überprüfe die Richtigkeit der folgenden Aussagen anhand des Interpretationstextes!

	richtig	falsch
Zuerst muss der Körper zur Ruhe kommen.	❐	❐
Häufiger Ortswechsel beweist innere Ruhelosigkeit.	❐	❐
Jede Reise bringt Begegnungen mit alten Leidenschaften.	❐	❐
Lass Sinneseindrücke deinen Geist anregen!	❐	❐

(7) Nimm ausgehend von den folgenden Leitfragen Stellung zu den im Interpretationstext getroffenen Aussagen! Antworte in ganzen Sätzen (insgesamt max. 50 Wörter)!

- Welche negativen Auswirkungen hat ein Ortswechsel auf den Menschen?
- Wie kann der Mensch von diesen Auswirkungen „geheilt“ werden?

(8) Fasse den Inhalt des Interpretationstextes mit eigenen Worten und in ganzen Sätzen zusammen (insgesamt max. 40 Wörter)!